



Kurfürst August und seine Gemahlin im Ostra-Vorwerk, Stich um 1580

Teil als Musterwirtschaften eingerichtet waren und in denen der Garten-, Obst- und Weinbau zu neuer Blüte gelangte. Ein solches Mustergut sollte Ostra werden. Die Größe des Kammergutes war so gedacht, daß es zur Versorgung der Festung Dresden dienen konnte. Mißernten und Teuerungen hatten Kurfürst August bereits im Jahre 1567 dazu veranlaßt, der Bevorratung seiner Festungen größeres Augenmerk zu schenken. Schon 1559 hatte er aus dem Besitz des Bischofs von Meißen den einstigen Monhauptschen Herrenhof übernommen. Nun ließ er 1568 das Gelände zwischen der Weißeritz, dem Briesnitzer Graben und der Elbe sowie die Ostraer Fluren vermessen, zugleich die zu zahlenden Zinsen und zu leistenden Dienste aufzeichnen. Das stattliche Gelände von über 1000 sächsischen Ackern (553 ha), davon 770 Acker gutes Land, entstand durch die Hinzunahme von Nachbarfluren, deren hauptsächlichste Besitzer Ostraer Bauern waren. Um diesen landwirtschaftlichen Großbetrieb zu schaffen, der etwa den Erfordernissen der Festung entsprach, mußte der Kurfürst die Ostraer Bauernhöfe und kleinen Anwesen aufkaufen sowie zahlreiche Besitzer von Ackerstücken, darunter Stadt- und Vorstadtbürger, mit Geld oder Land abfinden. 4 Bauern und 4 Gärtner wurden mit dem Vorwerk Zschertnitz und die übrigen 11 Bauern mit dem ehemaligen Klostervorwerk Leubnitz abgefunden. Dorthin zogen sie mit all ihrem Hab und Gut, sogar mit dem Holzwerk ihrer Häuser und Scheunen. Ihre Ansiedlung bei Leubnitz nannten sie Neu-Ostra. Die Familie Monhaupt erhielt im Ausgleich großzügigerweise das Vorwerk Daubnitz bei Lommatzsch. Nach der Auflösung des Dorfes Ostra wurde zielstrebig der Ausbau des Kammergutes betrieben. Arbeitskräfte mußten beschafft werden. Allein zur Bestellung der großen Flächen wurden etwa 2500 Tagewerke veranschlagt. Diese hohe Zahl an Pflugdiensten konnten die Bauern der umliegenden Dörfer nicht erbringen, so zog Kurfürst August die Dörfer anderer Ämter zu Frondiensten heran. Danach sollten das Amt Moritzburg 202, das Amt Pirna 572 und das